

Literaturbesprechung = Recension = Recensioni

Autor(en): **Baumgartner, Heinz**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertreter Vapko-F:
(zugleich Präsident Vapko-F)

Gilbert Veyrat
c/o Laboratoire Cantonal
22, Quai Ernest-Ansermet
1205 Genève

Literaturbesprechung Recension Recensioni



Michael/Hennig/Kreisel: Handbuch für Pilzfreunde, Band 6

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1988 — Fr. 33.20

Als Abschluss der von H. Kreisel neu überarbeiteten Reihe des «Handbuch für Pilzfreunde» ist nun auch der letzte Band erschienen. Sein Untertitel — «Die Gattungen der Grosspilze Europas; Bestimmungsschlüssel und Gesamtregister der Bände I—V» — gibt aber nur ungenügend wieder, was dieses Buch alles zu bieten hat.

Ein erstes Kapitel gibt einen Überblick der Geschichte der Mykologie (20 Seiten). Den Hauptanteil beanspruchen dann der Bestimmungsschlüssel für Gattungen (über 100 Seiten!), das alphabetische Verzeichnis der Gattungsnamen und ihrer wichtigsten Synonyme (40 Seiten) sowie das Gesamtregister der Bände I—V (80 Seiten). Weitere Abschnitte befassen sich mit Erklärungen von Fachausdrücken und der Bedeutung von häufig vorkommenden fremdsprachlichen Präfixen. Ferner findet man eine Übersicht des natürlichen Systems der Pilze (Klassen, Ordnungen, Familien) und eine Liste der Abkürzungen von Autorennamen, sowie Zeichnungen von Mikroelementen (Basidien, Zystiden, Hyphen usw.), eine Farbtafel (*Laricifomes officinalis*) und 33 Schwarzweiss-Fotos von seltenen Pilzen.

Unter «Grosspilzen» werden hier alle Arten verstanden, die Fruchtkörper von mindestens 4 mm Durchmesser ausbilden. Aufgeschlüsselt und verzeichnet sind etwa 725 Gattungen, die zusammen etwa 5700 Arten umfassen.

Bemerkenswert ist das Konzept des Gattungsschlüssels. Er ist nicht auf die Systematik ausgerichtet, die ja ihre Gruppierungen meist auf Grund von streng wissenschaftlichen und oft schwer überprüfbaren Kriterien vornimmt, sondern folgt im wesentlichen rein praktischen Bedürfnissen. Soweit wie möglich wurden deshalb makroskopische Merkmale in den Vordergrund gestellt. Auf dieser Basis wird der Gesamtschlüssel vorerst in 23 Gruppenschlüssel unterteilt, die jeweils meist nach äusseren Eigenschaften wie z. B. Form der Fruchtkörper oder Ausbildung des Hymenophors zusammengestellt sind. Beispiele solcher Gruppenschlüssel: Becherlinge, krustenförmige Pilze ohne Hymenophor, Stachelpilze, Wirrlinge, Röhrlinge und gestielte Porlinge, Blätterpilze mit zentralem Stiel und herablaufenden Lamellen usw. Das führt dann dazu, dass morphologisch uneinheitliche Gattungen in mehr als einem Schlüssel erscheinen (z. B. *Daedaleopsis* mit porigem, labyrinthischem oder lamelligem Hymenophor). Gelegentlich führt der Schlüssel auch direkt zur Art, z. B. bei «Monogattungen» oder wenn die Art irgendwie aus dem Rahmen der entsprechenden Gattung fällt (z. B. die beringte *Calocybe constricta*).

Auch das Gattungsverzeichnis bietet ausser dem wissenschaftlichen Namen (mit Autor und Publikationsjahr) einige zusätzliche Informationen, nämlich die deutsche Bezeichnung (wenn vorhanden), die Typusart, die Familienzugehörigkeit, Anzahl der in Europa bekannten Arten (bei 1—3 werden diese aufgezählt), die Lebensweise sowie Hinweise auf die entsprechenden Nummern des Schlüssels und auf vorhandene Bilder in den verschiedenen Bänden des «Handbuchs».

Das umfangreiche Gesamtregister ist gegliedert in ein Stichwortregister (Hinweise auf Fachausdrücke und Sachgebiete aus den allgemeinen Teilen der Bände I—V), sowie je ein Register der wissenschaftlichen und deutschen Pilznamen.

Am Schluss folgen noch einige Seiten mit Angaben von Druckfehlern und zu Änderungen in den Bänden I—V, wo man z. B. erfährt, dass die bisherige Gattung *Albatrellus* jetzt *Scutiger* heissen muss, oder dass der in letzter Zeit verschiedentlich umgetaufte «Goldröhrling» nun doch wieder *Suillus grevillei* genannt wird.

Für Besitzer der Bände I—V des «Handbuchs» dürfte sich eine Anschaffung dieses relativ kostengünstigen Werkes schon wegen des Gesamtregisters lohnen. Wertvoll erscheint vor allem auch der sehr differenziert und praxisnah gestaltete Schlüssel, der es auch weniger geübten Pilzern oft ermöglichen sollte, einen Fund einigermaßen rasch und präzise zumindest der richtigen Gattung zuzuordnen; eigene diesbezügliche Erfahrungen waren jedenfalls durchaus positiv. Wer sich im übrigen etwas für Taxonomie und Nomenklatur interessiert bzw. darüber einigermaßen im Bild sein möchte, wird hier sicher umfassend über den (mehr oder weniger) gegenwärtigen Stand dieser Gebiete orientiert.

Heinz Baumgartner, Wettsteinallee 147, 4058 Basel

Unsere Verstorbenen Garnet de devil Negrologio



Am 20. Oktober 1989 starb unerwartet rasch unser

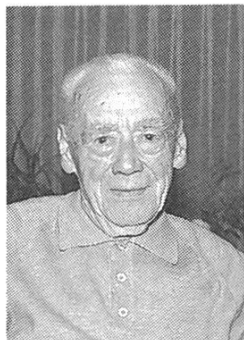


Heiri Hug

Eine Woche zuvor hatte er noch an unserer Herbstexkursion teilgenommen. Wir verloren unseren Obmann, der ein immenses Wissen um die Pilze hatte. Von 1957 bis 1975 war er unser Präsident und wurde 1976 zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sehr viel für unsere Sektion getan, und wir werden das nie vergessen. Seiner Gattin und seinen Angehörigen sprechen wir an dieser Stelle unser aufrichtiges Beileid aus. Wir werden Heiri ein gutes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Region Pfannenstiel

Am 11. März 1990 ist unser Gründungs- und Ehrenmitglied



Hans Lehmann

im Alter von 98 Jahren gestorben. Es war ihm vergönnt, bis in dieses hohe Alter geistig und körperlich äusserst frisch zu sein. Sein Interesse und seine Treue zum 1934 gegründeten Verein bekundete er zu unserer Freude durch seine regelmässigen Besuche an Monats- und Generalversammlungen bis kurz vor seinem Tode. Wir werden unseren stets fröhlichen und zufriedenen Hans Lehmann und sein Wirken für den Verein gerne in guter Erinnerung halten.

Verein für Pilzkunde Horgen

Unfassbar für uns alle kam die Nachricht vom Unfalltod von

Willi Zimmerli

Willi wurde mitten aus dem Leben gerissen und verstarb mit 36 Jahren. Bei seinen Angehörigen wie auch im Verein wird er eine grosse Lücke hinterlassen. Er war ein sehr wissbegieriges Aktivmitglied und ein